

14.05.2008

Mehrheit der Österreicher mit derzeitiger Wohnsituation sehr zufrieden
20 % planen Neuanschaffung von Haus oder Wohnung
27% planen Renovierung bzw. Sanierung ihres Hauses oder Wohnung
Bauspardarlehen mit 55% interessanteste Finanzierungsform

Die Mehrheit der Österreicher, nämlich 86 %, sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden. Und immerhin zwei Drittel der Österreicher sind Eigenheim-Besitzer. Miet- und Genossenschaftsbewohner sind da eher eine Wiener Spezialität. Eine repräsentative Umfrage über die Wohnsituation & Finanzierungswünsche von Frau und Herrn Österreicher bringt aber doch Überraschungen: Jeder Fünfte hat Anschaffungsabsichten für ein Haus oder eine Wohnung und jeder Vierte (27 %) will sein Heim renovieren.

63% der Österreicher sind Eigentümer einer Wohnung oder eines Hauses

Mehr als die Hälfte der Österreicher wohnen in einem eigenen Haus bzw. in einer eigenen Wohnung, und das größtenteils bereits über einem Zeitraum von mehr als 10 Jahren. Aus diesem Grund ergibt sich eine hohe Zufriedenheit bei der aktuellen Wohnsituation. „Eigenheim macht zufrieden“, resümiert Peter Bosek, Privatkundenvorstand der Erste Bank. Nur die Wiener sind wieder einmal anders und eher unzufrieden. Peter Bosek dazu: „Der Grad Zufriedenheit dürfte mit dem Eigentumsverhältnis korrelieren.“

Wunsch nach Veränderung bei immerhin einem Fünftel gegeben

Auch wenn sich die Österreicher in ihrer derzeitigen Wohnsituation wohl fühlen, besteht immerhin bei einem Fünftel der Wunsch nach Veränderung. In den nächsten 2-3 Jahren steht bei diesen Personen vor allem ein eigenes Haus oder eine Eigentumswohnung (59%) auf der Wunschliste ganz oben. Nur knapp ein Drittel (32%) strebt eine neue Mietwohnung an. Von denjenigen, die in ihren aktuellen Wohnverhältnissen bleiben, plant ein gutes Viertel die Sanierung/Renovierung ihres Heimes. „Die Botschaft, dass die thermische Sanierung für alle Beteiligten vorteilhaft ist, ist angekommen“, unterstrich Josef Schmidinger, Generaldirektor der Bausparkasse. „Nun bedarf es entsprechender Schritte der öffentlichen Hand, um die Sanierungswelle auch de facto loszutreten!“ Von diesen Personen werden 36% auf Fremdmittel zugreifen müssen. Die klassische Miet- oder Genossenschaftswohnung ist eher ein Wiener Phänomen (55 % Mietwohnung, 21% Genossenschaftswohnung).

Bedarf an Kreditfinanzierungen gegeben: Bauspardarlehen beliebtestes Produkt

Die durchschnittliche Summe bei Fremdfinanzierungen beträgt in Österreich mehrheitlich bis EUR 50.000. Ausreißer nach oben bei den Krediten ist Tirol, wo im Zusammenhang mit Wohnen und Sanieren bis zu EUR 150.000 aufgenommen werden. Das Burgenland hingegen liegt mit bis zu EUR 20.000 unter dem, Österreichschnitt. Es ist anzunehmen, dass die vergleichsweise niedrigen Immobilienpreise im Burgenland sich in diesen Zahlen widerspiegeln.

Ob Bausparfinanzierung, Ratenzahlung, fixer/variabler Zinssatz oder Fremdwährungskredit, die Österreicher sind über die unterschiedlichen Kreditformen gut informiert. Das Bauspardarlehen bleibt mit 55% die interessanteste Finanzierungsform im Zusammenhang mit Wohnen und Renovieren.

Hohes Potenzial auch unter Nicht-Kreditnutzern gegeben

6 von 10 Österreichern, die momentan keinen Kredit haben, können sich einen Abschluss vorstellen. Nur ein Fünftel (21%) kann sich nicht vorstellen einen Kredit aufzunehmen, aber hier sind keine finanzdienstleistungsspezifischen Gründe ausschlaggebend, sondern grundsätzliche Abneigung bzw. kein Bedarf.

Einstellung zu Finanzierung positiv realistisch

Fast die Hälfte der Bevölkerung (46%) hat eine durchwegs positive Einstellung zu Krediten, da sie „helfen, dass man sich etwas schaffen kann“ Für ein Sechstel (15%) ist der Kredit ein „Bankgeschäft wie jedes andere auch“, nur ein knappes Drittel (30%) sieht in Krediten etwas Unangenehmes, wobei hier vor allem Personengruppen aus niedrigeren Berufs-, Einkommens- und Bildungsschichten zu nennen sind.